

Downside Up

Kurzspielfilm, Belgien, 2016 - 14 Minuten

Buch und Regie: Peter Ghesquière

Darsteller: Hélène De Vos, Jan De Vroey, Milo Huyghebaert, Nico Sturm und andere

Empfohlen für: Sek I ab 8. Schuljahr, Sek II, BBS

Jeder weiß doch, was normal ist.

Der Kurzfilm Downside Up, also frei übersetzt: „verkehrt herum“, stellt genau das in Frage. Er zeigt eine Gesellschaft, in der Menschen mit Trisomie 21, auch Down-Syndrom genannt, die Mehrheit stellen.

Bis auf ein Neugeborenes, das, oh Schreck, ohne Trisomie 21, also in unserem herkömmlichen Begriff „normal“ zur Welt kommt.

Ein ernsthaftes, auch aktuelles Thema, weil es um den Umgang der Mehrheit mit Minderheiten, mit Fremden und Ausgegrenzten geht.

Trotzdem habe ich selten so gelacht, wenn im Film die Eltern mit ihrem besonderen Kind versuchen, ihren Weg in die Gesellschaft zu finden. Das ist dem Humor, der Leichtigkeit und dem Einfühlungsvermögen der Filmschaffenden, aber vor allem auch der SchauspielerInnen, allesamt mit Down-Syndrom, zu verdanken.

Für den RU ab der 9. Klasse kann das bedeuten, nicht nur den Begriff „Normalität“ zu diskutieren, sondern auch die Frage nach gelingender Inklusion im Unterricht aufzugreifen.

Theologisch steht die Frage nach Heil und Heilung auf dem Prüfstand. Wenn Jesus einen Menschen heilt, hat er ihn dann letztlich nur „normal“ gemacht? Ist ein solches „heilen“ erstrebenswert? Auch der Junge im Film, der sich so anders fühlt, will am Ende normal sein und würden dafür sogar eine OP in Kauf nehmen, wäre da nicht... aber schauen sie selbst.

Schlagwörter: Toleranz, Identität, Außenseiter, Inklusion, Resilienz, Selbstfindung, Trisomie 21, Augenblicke 2019, Menschen mit Behinderung, Menschen mit Handicap, Normalität